



ENERGIEWENDE

Factsheet zur Bundestagswahl 2025

Kurzzusammenfassung

Energie in Bürger*innenhand ist die Erfolgsgeschichte für die Energiewende. Die Hälfte des Erneuerbaren-Ausbaus wurde von Bürger*innen getragen, ob privat oder gemeinschaftlich auf dem eigenen Haus, auf dem Schuldach oder in genossenschaftlichen Windparks. Dort, wo Menschen gemeinschaftlich Energie erzeugen, steigt die Akzeptanz für das gesamtgesellschaftliche Projekt der Energiewende. Dass generell eine hohe Zustimmung zu Erneuerbaren besteht, zeigen auch die aktuellen Zahlen der Fachagentur Wind und Solar: 79 % der Menschen sind mit den Windenergieanlagen in ihrer Umgebung einverstanden.

Dort, wo Menschen gemeinsam von den finanziellen Vorteilen profitieren, werden die enormen Transformationsschritte von Hindernissen zu Chancen. Dort, wo Bürger*innen gemeinsam Windparks, Nahwärmenetze und Ladeinfrastruktur schnell voranbringen, werden die Wirtschaft gestärkt und die Auswirkungen der Klimakrise begrenzt. Dort, wo Menschen gemeinsam Lösungen finden, werden die Demokratie gestärkt und der Populismus in die Schranken gewiesen. Eine dezentrale Energiewende bietet außerdem Vorteile für den Naturschutz. Große Infrastrukturen wie z.B. Hochspannungsleitungen, aber auch Offshore-Windparks können vermieden und dadurch negative Eingriffe in die Natur reduziert werden.

Gegenkampagne: Zitat / Aufhänger / Fake News

- Merz – Windräder abbauen, „weil sie hässlich sind“:
<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/cdu-merz-windraeder-abbauen-weil-sie-haesslich-sind/100086819.html>
- „Windkraft sei eine Übergangstechnologie, glaubt CDU-Kanzlerkandidat Merz“:
<https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama/archiv/2024/CDU-Wie-ernst-nimmt-Merz-die-Klimakrise,cduklima100.html>

Was droht mit Merz und Co?

- Generalangriffe auf Ausbau der Erneuerbaren, insbesondere Windenergie, daher gute Argumente für Wind entscheidend.
- Preisdebatte: Immer wieder werden EEG-Kosten debattiert und ein Aussetzen der Förderung. Es braucht hier eine stabile Finanzierung, um den Ausbau nicht zu gefährden, so kann hier argumentiert werden:
 - Betonen, dass EE günstigste Erzeugungsform ist und bleibt
 - EEG Kosten sind vor allem aufgrund der hohen Vergütung der Solaranlagen zwischen 2008-2011 so hoch.

- Die Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien werden ab 2028 sinken. Zu Beginn des Betrachtungszeitraums stagnieren die Kosten bei 15 Mrd. EUR pro Jahr in Deutschland. auf einem sehr hohen Niveau, welche sich in den Jahren 2028 bis 2030 deutlich reduziert und sich auf dem Niveau um 9 Mrd. EUR einpendeln und ab 2031 sogar weiter auf ca. 6 Mrd. sinken.

Warum ist das problematisch?

- **Erneuerbare** sind die **zentrale Säule der Energiewende** und müssen schnellstmöglich ausgebaut werden, um aus den fossilen Energien, und perspektivisch auch aus fossilem Gas auszusteigen. Es droht ein fossiler Lock-In wenn eine Überkapazität an Gaskraftwerken zugebaut wird, dies gilt es mit einem zügigen Ausbau der Erneuerbaren zu verhindern.
- **Günstige Erzeugungsform:** Die Stromgestehungskosten¹ von Onshore-Windenergieanlagen (WEA) liegen im Jahr 2024 zwischen 4,3 und 9,2 €Cent/kWh. Im Vergleich dazu liegen neue Stromgestehungskosten für potenziell neu zu errichtende Kohlekraftwerke (Stein- und Braunkohle) aufgrund von steigenden CO₂-Zertifikatspreisen bei über 15 €Cent/kWh. Für ein neues Braunkohlekraftwerk würden die Stromgestehungskosten heute zwischen 15,1 und 25,7 €Cent/kWh liegen. Die Stromgestehungskosten für große Steinkohlekraftwerke liegen etwas höher, zwischen 17,3 und 29,3 €Cent/kWh.
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk weisen günstigere Stromgestehungskosten auf, zwischen 10,9 und 18,1 €Cent/kWh. Schadenskosten für die Umwelt sind hierbei nicht einbezogen. (Quelle Fraunhofer)
- **Klimaschonendste Erzeugungsform:** Eine heute neu gebaute Anlage an Land verursacht rund 9 Gramm CO₂ pro erzeugter Kilowattstunde (kWh) Strom. Strom aus Erdgas verursacht im Vergleich dazu 442 Gramm CO₂ pro kWh, bei Steinkohle sind es 864 Gramm, bei Braunkohle 1034 Gramm CO₂. einfach ganz faktenbasiert: EE sind die absolut günstigste Erzeugungsform und generieren regionale Wertschöpfung, ermöglichen Teilhabe und Akzeptanz für das gesamtgesellschaftliche Projekt Energiewende.
- **Windenergien haben gleichbleibend enorm hohe Zustimmung bei der Bevölkerung:** Die Nutzung und der Ausbau der Windenergie an Land werden von einem breiten gesellschaftlichen Konsens von rund 80 % der Bevölkerung getragen. Auch vor Ort zeigt sich eine hohe Akzeptanz: 79 % der Menschen sind mit den Windenergieanlagen in ihrer Umgebung einverstanden. Über zwei Drittel der Befragten hätten keine großen Bedenken, wenn in ihrer Wohnumgebung erstmals Windenergieanlagen errichtet würden.

¹ Die Stromgestehungskosten sind eine Maßeinheit, die die Kosten für die Errichtung und den jährlichen Betrieb einer Anlage ins Verhältnis zur Stromerzeugungsmenge der gesamten Lebensdauer der Anlage setzt



Was fordert der BUND?

- **Klimakrise stoppen:** Ohne einen naturverträglichen Ausbau von Wind und Sonne eskaliert die Klimakrise. Selbst in Deutschland macht sich die Veränderung des Klimas bemerkbar, z.B. durch Ernteaufschläge in der Landwirtschaft, aber auch die Wälder leiden massiv unter Dürre. Der Ausstieg aus den fossilen Energien und der schnelle Ausbau zu einem auf 100 Prozent erneuerbaren Energiesystem sind essentiell für die Bewältigung der Klimakrise.
- **Mitverdienen, mitbestimmen, mitmachen:** Nur, wenn alle an einem Strang ziehen bekommen wir das gesamtgesellschaftliche Projekt Energiewende hin. Es zeigt sich: wenn Menschen bei der Planung, und Umsetzung der Projekte teilhaben, stärkt das ihr Gefühl der Selbstwirksamkeit und ihre Identifikation mit der Energiewende. Bürger*innenenergie ist kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Baustein für das Gelingen der Energiewenden und die Stärkung der Demokratie. Es braucht daher echte Bürger*innenbeteiligung sowie Konzepte wie Energie Sharing, die Teilhabe auch ohne finanzielle Mittel möglich machen.
- **Regionale Wertschöpfung durch Erneuerbare erzielen:** Durch Bürger*innenenergie-Projekte und die finanzielle Beteiligung von Kommunen und Bürger*innen fließen die wirtschaftlichen Vorteile direkt in die lokale Gemeinschaft zurück. Die Installation von Windkraft- und/oder Freiflächen-PV-Anlagen wird für viele ländliche Kommunen die größte Investition der nächsten Jahrzehnte sein. Bis zu 100.000 Euro regionaler Wertschöpfung pro installiertem Megawatt Windenergie sind bei der richtigen Gestaltung pro Jahr möglich. Dies stärkt die Wirtschaftskraft der Kommunen und Bürger*innen, generiert Mittel für die Finanzierung von Gemeinwohleinrichtungen und schafft finanziellen Spielraum für Investitionen in die Wärme- und Mobilitätswende. Die lokalen Unternehmen profitieren von kommunalen Aufträgen und denen der Bürger*innen. Die Infrastruktur wird modernisiert. Die Kommune bietet in der Folge eine hohe Lebensqualität für ihre Bürger*innen und wird attraktiv für Zuzügler*innen.
- **Energie- und Naturschutzwende müssen auf Augenhöhe ihren Platz finden:** Die im Zusammenhang mit der Energiewende etablierten Artenhilfsprogramme müssen als Kernelement Ankäufe zulassen und ermöglichen und in artspezifischen Räumen, jenseits der Verwaltungsgrenzen, regionalisiert werden, um lokale Populationen wirksam zu unterstützen. Freiräume müssen planerisch dauerhaft gesichert werden können. Der Ausbau der Windkraft ist bundesweit auf 1-3 Prozent der Landesfläche zu verwirklichen und zu begrenzen.
- **Effiziente Infrastruktur durch dezentrale Energiewende:** So wenig wie möglich zu viel wie nötig. Wenn Erneuerbare vor Ort produziert und genutzt werden, können Netze entlastet und ggf. sogar Infrastruktur wie Netze, aber auch Kraftwerke eingespart werden.
- **Versiegelte Flächen vollumfassend nutzen:** Besonders die Nutzung bereits versiegelter Flächen wie z.B. Dächer, Parkplätze, Fassaden, Parkplätze ist aus Naturschutzsicht enorm wichtig, um den Flächendruck zu vermindern. Zudem sind dies grade die Flächen, von denen Bürger*innen z.B. Energiegemeinschaften profitieren können. Konzepte wie ein umfassender Solarstandard auf Dächern Fassaden etc. sowie die Vorbildfunktion öffentlicher Gebäude sollte daher schnellstmöglich und ambitioniert eingeführt werden.



- **Sichere Finanzierung für stabile Energiepreise:** Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien können langfristig die Energiekosten im Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor gesenkt bzw. stabil gehalten werden. Die Preise für Sonne und Wind sind nämlich über längere Zeiträume kalkulierbar, im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, deren Beschaffungs- und Folgekosten immer weiter steigen werden. Dafür braucht es eine verlässliche Finanzierung.

IMPRESSUM

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Bundesgeschäftsstelle | Kaiserin-Augusta-Allee 5 | 10553 Berlin

Tel. +49 30 27586-40 | bund@bund.net

www.bund.net

V.i.S.d.P.: Nicole Anton | Kontakt: ruth.krohn@bund.net | Stand: 12/2024